Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 40 (1761)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371323

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

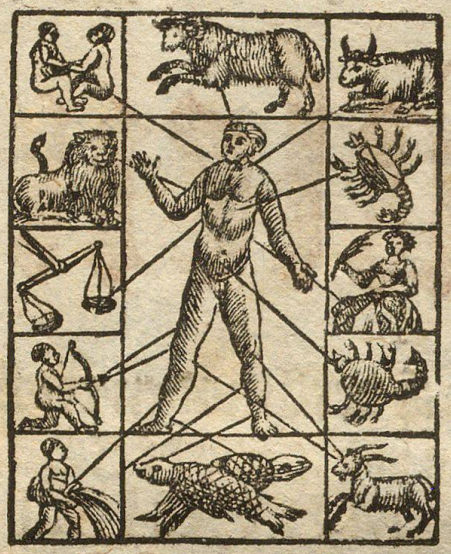
Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.

Wann der Neumond am Vormittag komt/ so fangt man an selbigen Tag an/ fallet er aber Nachmittags/ fangt man am andern an zehlen.

1. Tag ist böß/ verliehret die Farb.
2. Bringet das Fieber
3. Komt in grosse Krauckheit
4. Gäher Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fliessende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen..
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Krankheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schäblich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimt alle Krankheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeförchē.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nachdem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kält / die Zeit sey schön hell und erwehlt/
Das macht dir frey und frisches Blut / vieldewegen ist böß / die Ruh ist gut.

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehrnen soll.

1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/ bedeut gsundh.
2. Roth und schaumig blut/ zeiget an dessen überfluß.
3. Roth blut/ mit einem schwartzen ring / haupt-weh.
4. Schwartzes blut mit wasser untersetzt / wassersucht
5. Schwartz blut/ mit wasser oben überschwemt / fieber.
6. Schwartzes blut mit einem ring/ gicht und zipperlein.
7. Schwartz und schaumig/ oder eiterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische flüß.
8. Weisses blut / zähe feuchtigkeit und flüsse.
9. Weiß u. schaumig/ zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit.
10. Blau blut/ weh am miltz/ melancholey u. feuchtigkeit
11. Grün blut/ weh am hertzen / oder hitzige gall.
12. Gelb oder bleich blut weh an der leber/ überflüßige gall.
13. Gelb und schaumig geblüt/ zu viel hertz-wasser.
14. Gantz wässerig geblüt/ eine schwache leber u. magen.

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepffen will/ thut am besten/ wann man sich nicht aber-gläubischer Weise an obige Reglen/ oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings-Zeit an einen schönen hellen Tag/ da es nicht zu kalt und windstill ist/ zu Ader lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreyssigsten Jahr nicht zu Aderlassen/ und die so daran gewohnt nicht: leicht von abstehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen/ und denen so mit Flüssen in den aussern Gedern behaftet sind/ das Schrepffen. Oefters lactieren und purgieren/ wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich/ dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/ und im Herbst auf dem lincken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesatz und bindet sich an keine Reglen.